

## Die Saaner wollen ein eigenes Spital haben

Die STS AG entscheidet noch in diesem Jahr, ob das Akutspital in Saanen oder Zweisimmen gebaut wird.



Das Spital Saanen. (adi)

Die Bürger von Saanen haben sich am Freitagabend klar für den Erhalt eines Akutspitals im Saanenland ausgesprochen. Mit 71,5 Prozent Nein-Stimmen lehnten sie eine Gemeindeinitiative ab, welche sich für ein Spital in Zweisimmen starkmachte. 393 Bürgerinnen und Bürger sprachen sich an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Sportzentrum Gstaad gegen die Gemeindeinitiative aus, 157 befürworteten sie, wie die Gemeinde Saanen am Samstag mitteilte. Das Geschäft mobilisierte: Rund 13 Prozent der Saaner Stimmbürger erschienen zur Versammlung.

Die Initiative ist von Bedeutung, weil eine Annahme eventuell die verworrene Spitalplanung im oberen Simmental und Saanenland deblockiert hätte. Seit drei Jahren will die Spital Thun Simmental (STS) AG die heutigen Akutspitäler

Zweisimmen und Saanen auf einen Standort reduzieren, um die Kosten zu reduzieren. Der Versuch der STS AG, in Saanenmöser – auf dem Übergang vom Simmental ins Saanenland – einen Spitalneubau zu erstellen, scheiterte aber.

Der STS-Verwaltungsrat schreibt in einer nach der Gemeindeversammlung verschickten Mitteilung, es sei «einmal mehr klar geworden, dass beide Talschaften die Akutversorgung an ihrem Standort wünschen». Um die Unsicherheiten in der Bevölkerung und bei den Spitalangestellten zu beseitigen, sei nun noch in diesem Jahr ein Standortentscheid zu treffen.

Verwaltungsratsvizepräsident Peter Dolder sagte auf Anfrage, geplant sei an den beiden Standorten Saanen und Zweisimmen je ein Gesundheitszentrum. Entweder in Saanen oder Zweisimmen werde dazu eine stationäre Akutversorgung eingerichtet. Aus heutiger Sicht sei kein Ausbau der bestehenden Gebäude nötig. «Die beiden Talschaften haben sich derart für ihr Spital ins Zeug gelegt, dass fraglich ist, ob die verbleibende Akutversorgung dann auch wirklich durch die ganze Bevölkerung des Obersimmentals respektive des Saanenlands genutzt wird», so Dolder. Klar sei, dass man nicht mit zwei Akutspitälern weiterfahre.

Die Gemeinde Saanen schreibt in ihrer Mitteilung, das «deutliche Votum» legitimiere den Saaner Gemeinderat, sich für eine Gesundheitsversorgung mit stationärer Akutabteilung und Notfallstationen in Saanen einzusetzen.

### **Ein erstes Ja zu Sprungschanzen**

Das Saanervolk genehmigte an der Gemeindeversammlung auch die Überbauungsordnung (ÜO) Schneesportgebiet Eggli-Pra Cluen. Sie ermöglicht damit den Bau von weiteren Beschneiungsanlagen, schafft aber auch die Voraussetzungen für einen allfälligen Bau von zwei Sprungschanzen. Ein solches Projekt existiert seit 2006. (sda)